

Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band: 65 (1978)
Heft: 13-14: Sandkasten Schweiz : neue Schulen = Nouvelles écoles

Buchbesprechung: Adolf Dietrich (1877-1957) : Leben und Werk [Heinrich Ammann]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adolf Dietrich (1877–1957) – Leben und Werk

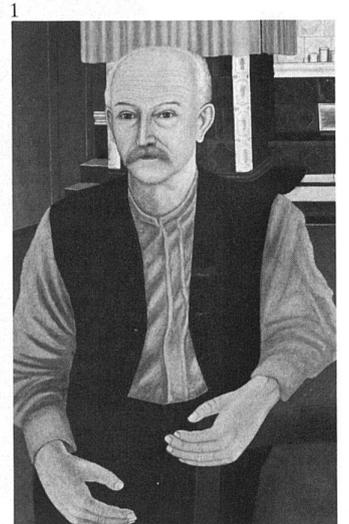
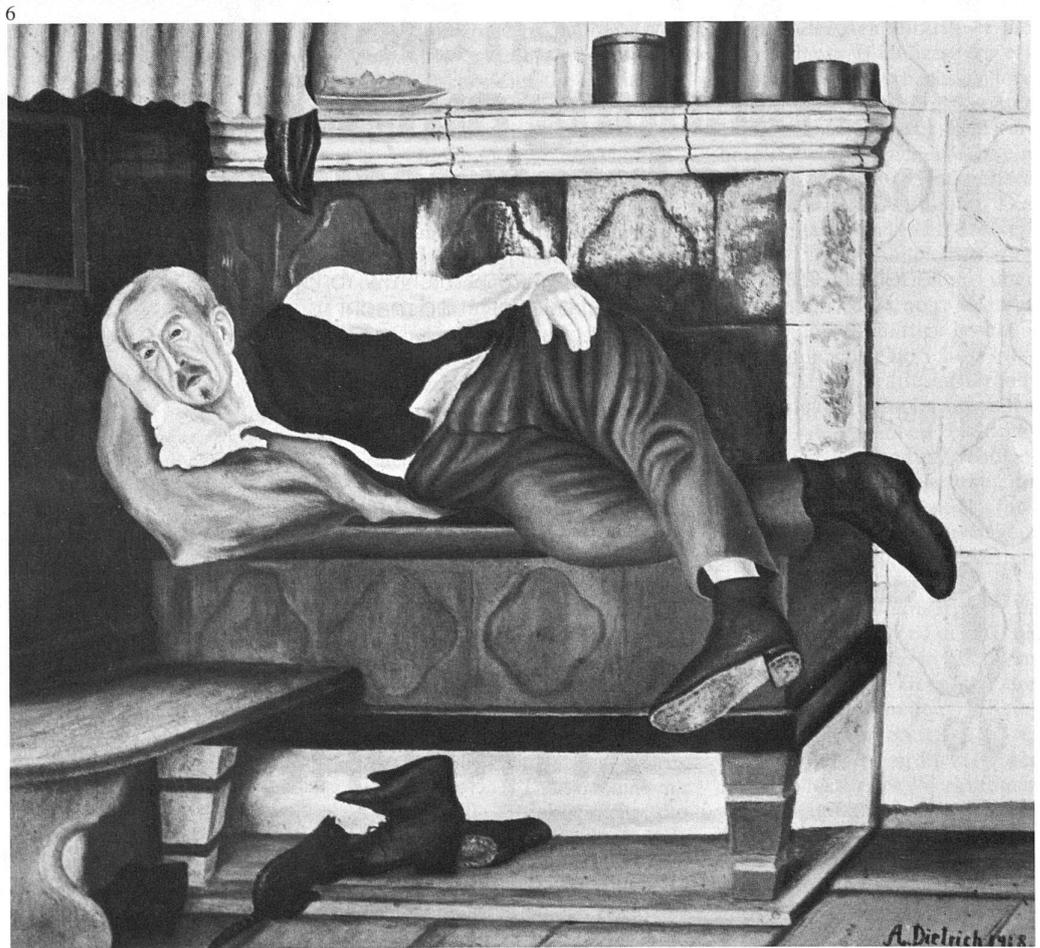
185 Seiten mit 73 Farb-, 118 Schwarzweiss-Tafeln und zahlreichen Abbildungen von Zeichnungen und persönlichen Photos. Texte von Heinrich Ammann, Leinen, Fr. 86.– (Verlag Huber, Frauenfeld).

Zu seinen Lebzeiten war Adolf Dietrich höchstens für eine kleine Gruppe von Liebhabern seiner Kunst ein Begriff. Nun, zu seinem

100. Geburtstag, wird er mit einer reich bebilderten, sorgfältig gestalteten und ausgezeichnet gedruckten Monographie so geehrt, wie es einem der ganz grossen Naiven zusteht.

Das vorliegende Buch gibt Gelegenheit, den Menschen Adolf Dietrich, seine Bilder, aber auch seine bisher fast noch unbekanntenen Zeichnungen kennenzulernen. Das ist der intensiven, minu-

tiösen Arbeit von Heinrich Ammann zu verdanken, der den Maler persönlich gekannt hat. Eher belastend als bereichernd allerdings wirken die «Kunst»-Deutungen des Autors, denen der penetrante Geruch des Wandtafel-Zeichenunterrichtes mit Meerrohrstecken in altväterischen Dorf-Schulzimmern anhaftet. Das alles wird jedoch mehr als wettgemacht durch die umfassende Bild-Dokumentation, aus der die nachfolgenden Abbildungen nur eine kleine Auswahl zu zeigen vermögen. an



1 Selbstbildnis, 1949

2 Fuchs + Eichelhäher, 1926

3 Näherin, 1906, Kohlezeichnung

4 Im Wirtshaus, 1924, Öl

5 Zwei Hasen, 1902, Kohlezeichnung

6 Vater auf der Ofenbank, 1918